

Betreff: Ist der Weg ist das Ziel?

Von: "Himmelsfreunde.de" <silvia@himmelsfreunde.de>

Datum: 01.11.2015 07:00

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Sonntag 1. November 2015

Liebe Himmelsfreunde

Oft schon habe ich den Spruch gehört "Der Weg ist das Ziel". Mein Navigationsgerät sieht das anders. Es will von mir ein Ziel und berechnet mir dann Weg. Der Herr sagt im biblischen Johannesevangelium.

1. Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!

2 In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?

3 Und wenn ich hingehere, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.

4. Und wo ich hingehere, den Weg wisst ihr.

5 Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; wie können wir den Weg wissen?

6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Bibel Joh.14)

Nun kam mir die Idee wenn der Spruch stimmen soll, dann trifft er nach diesem Bibelwort, nur auf den Herrn zu. Er ist der Weg und die geistige Wiedergeburt in Ihm und durch Ihn, ist das Ziel. Und da liegt sozusagen schon der Hase im Pfeffer. Wir sind bleiben alle individuelle Persönlichkeiten. Alle haben wir ein Ziel. Doch so unterschiedlich wie wir sind, so unterschiedlich werden auch die Wege sein die der Herr mit uns geht, um ein und dasselbe Ziel zu erreichen. Das würde wieder dem Navigationsgerät entsprechend sein, da unterschiedliche Startpunkte bei gleichem Ziel, unterschiedliche Wege bedeuten

Doch allgemein gilt für jeden für uns: Der Herr ist Weg. Er hat es gesagt. Also wie kann man das verstehen?

16] Daher müssen die Gesetze, die der sonstigen Nacht der Liebe gegeben sind, als Weg und als Stützpunkt leuchtend sein, damit der Wanderer sich auf dem Wege nicht verirren mag und den ordnungsmäßigen Stützpunkt des Lebens allezeit finden kann. (GS. 2. 53)

j1.gso2.102. Kapitel:

Es geht in diesem 102 Kapitel aus der 2. "Geistigen Sonne" erst mal um die zehn mosaïschen Gebote. Einige Male habe ich schon gehört: Was soll ich mich damit

beschäftigen, ich halte mich an die zwei Liebegebote des Herrn und erfülle auf diesem Weg das ganze Gesetz Mose.

Dazu kommen wir in dieser Betrachtung noch. Es geht mir darum das hier von Geboten als Weg zu Gott gesprochen wird.

Der Herr hat diesen Weg nicht aufgehoben. Schon gar nicht wollte er die Gebote aufgelöst wissen. Das hat er mehr als deutlich und öfter gesagt. Und hier im zweiten Band gibt es das Schulhaus der zwölf Gebote, in der der tiefe geistige Sinn der Gebote aufgedeckt wird. Der zitierte Vers spricht von "der sonstigen Nacht der Liebe".

Das kann man auch so verstehen, dass wir allein mit den zwei Liebegeboten in der Nacht der Liebe stehen würden, mit unseren Versuchen die Liebe Gebote des Herrn zu halten. Die Erfüllung des Gesetzes die der Herr durch Wort und Tat gelehrt hat, ist die Gebote Mose mit der Liebe zum Vater und mit Liebe zum Nächsten zu füllen.

Und so gehören die zwei Liebegebote auch zum Weg. In diesen zwei Geboten, die der Herr in Vollkommenheit erfüllt hat, ist Er "der Weg", hindurch auch durch die Gebote Mose. Und ich muss sagen ich bin noch auf dem Weg, auch wenn ich ehrlich bekennen darf dass ich den Herrn über alles liebe. So erlebe ich öfter noch in der Nächstenliebe und Gottesliebe dunkle Nächte. Es dauert auch dann seine Zeit bis ich die leuchtenden Stützpunkte der Gebote wieder sehe.

Wie schnell habe ich Steine in der Hand wenn ich von Ehebruch höre im Verwandten- oder Bekanntenkreis. Oder wenn jemand in meiner Gegenwart Gott lästert. Oder allgemein gesprochen, wie schnell bin ich im urteilen und verurteile. Manchmal wird mir das nicht mal recht bewusst. Wie schnell stelle ich die Liebe Gottes in Frage, bei Not, Tod, Elend und Krankheit in der Familie. Oder kommen mir selber Zweifel an Seiner Liebe, wenn ich höre wie viele Menschen bei Naturkatastrophen oder sonstigen Unglücken, geballt ihre Zweifel an einen liebenden Gott äußern. Dass ich das meiste nicht nach außen dringen lasse, macht es nicht besser. Und all diese falschen Gedanken "richtet" der Herr, in mir durch mein Gewissen, anhand der Gebote.

Nun liebe ich wie gesagt Gott mit Ehrlichkeit im Herzen über Alles. Wie passt dann das zusammen mit dieser Kundgabe?

01] Um aber gründlich zu erfahren und einzusehen, wie man Gott über das Gesetz hinaus lieben soll, muß man wissen, daß das Gesetz an und für sich nichts anderes als der trockene Weg zur eigentlichen Liebe Gottes ist.

02] Wer Gott in seinem Herzen zu lieben anfängt, der hat den Weg schon zurückgelegt; wer aber Gott nur durch die Haltung des Gesetzes liebt, der ist mit seiner Liebe noch immer ein Reisender auf dem Wege, allda keine Früchte wachsen und nicht selten Räuber und Diebe des Wanderers harren.

03] Wer aber Gott rein liebt, der liebt ihn schon über alles! Denn Gott über alles lieben heißt ja: Gott über alles Gesetz hinaus lieben. Wer draußen am Wege ist, der muß fortwährend Schritt um Schritt weiterschreiten, um so auf die mühevollste Weise das vorgesteckte Ziel zu erreichen. Wer aber Gott alsoogleich liebt, der überspringt den ganzen Weg, also das ganze Gesetz, und er liebt so gestalt Gott über alles.

04] Man dürfte hier vielleicht sagen: Das klingt sonderbar, denn nach unseren Begriffen heißt »Gott über alles lieben«: Gott mehr lieben als alles in der Welt. - Gut, sage ich und frage aber zugleich: Welchen Maßstab hat aber der Mensch dafür, um solch eine Liebe zu bemessen? Der Einwender hat diese Maßstäbe der für den Menschen höchst möglichen Liebe auf der Welt deutlich genug auseinandergesetzt und gezeigt, daß der Mensch auf diese Weise für die Über-alles-Liebe zu Gott durchaus keinen Maßstab hat.

05] Ich aber sage: Ist durch das gegebene Gesetz nicht alles dargetan, wie sich der Mensch in seiner Begierde zu den weltlichen Dingen zu verhalten hat? Im Gesetze sind sonach alle Dinge dargestellt, und daneben für die Liebe des Menschen die gerechte

Beschränkung gegeben, nach der sich ein jeder Mensch zu den weltlichen Dingen zu verhalten hat.

06] Wenn aber nun jemand Gott über das Gesetz hinaus liebt, der liebt ihn sicher auch über alle weltlichen Dinge hinaus, weil, wie gesagt, eben durch das Gesetz die Benutzung der weltlichen Dinge und das Verhalten zu denselben nach der göttlichen Ordnung dargestellt wird. Ein kurzer Nachtrag in vergleichender Stellung wird die ganze Sache sonnenklar machen. (j1. gs 2. 102. 1-6)

Da ich wie ich weiß noch auf dem Wege bin, ist diese meine "über alles Liebe" zum Herrn, die ich tief in mir fühlen darf, wie der Ausblick eines Wanderers auf sein Ziel. Ein Gnadengeschenk des Herrn, das mir besonders in stillen Stunden der Besinnung wird, in denen ich fern von aller Anfechtung bin. Die Mühsal des Weges ist der Reinigungs- und Reifungsprozess der Liebe zum Herrn und dem Nächsten, der im ganz banalen alltäglichen Leben stattfindet. Und die seligen Ausblicke auf das Ziel ein Ansporn auf dem Wege zu verbleiben.

Nun aber in aller Klarheit die Worte des Herrn zum eingangs zitierten Bibelvers. Aus den Schrifttexterklärungen.

j1.schr.004. Kapitel: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, ausser durch Mich {joh.14,06: j1.schr.004,01-25} {27.12.1843}

01] Wird es wohl schwer sein, noch eine Zentralsonne hierher zu zitieren? O nein, nicht in geringsten! Denn wir dürfen nur einen jeden nächsten besten Text aus dem Buche des Neuen Testaments hierher setzen, und eine neue Zentralsonne ist vor euch mit demselben Urlichte und mit derselben Kraft und Wirkung desselben! Zum Beispiel: »Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater - außer durch Mich.«

02] Sehet, da haben wir gleich eine Zentralsonne! Wer deren Licht in sich erschauen kann, der wird in solcher Beleuchtung sicher einsehen, daß durch das absolute Lesen soviel wie nichts ausgerichtet ist zum Gewinne des ewigen Lebens.

03] Der Vater ist doch sicher die ewige Liebe in Mir, wie Ich in allem Meinem göttlichen Wesen von Ewigkeit her vollkommen in ihr bin; denn Ich und der Vater sind eins, oder Ich und Meine ewige Liebe sind eins, oder wie die Liebe in ihrer Weisheit lebendig wohnt ewiglich, also wohnt auch die Weisheit in der Liebe, aus der sie hervorgeht, ewiglich.

04] Der Vater oder die Liebe ist das Grundleben alles Lebens; wer nicht zu diesem lebendigen Urborne alles Lebens zurückkommt, der bleibt tot und kann nirgends woanders ein Leben überkommen.

05] Wo aber ist die Tür zum Vater? Und wer ist diese Tür? Sind es die vielen Bücher und Schriften, die jemand liest, oder bin Ich es?

06] Ja, man wird hier bessererseits wohl gleich einstimmen und wird sagen: »Ja fürwahr, wenn man die Lehre Christi genau durchprüft, so kann man nicht leichtlich mehr einer andern Meinung sein als allein der nur, daß man nur allein durch die Befolgung dieser Lehre ein ewiges Leben für Geist und Seele erreichen kann; und in dieser Hinsicht ist ganz richtig, was Christus von Sich ausgesagt hat, daß nämlich Er allein der Weg, die Wahrheit und zugleich das Leben selbst ist!«

07] Und Ich aber sage euch fürwahr: Es gibt Tausende und abermals Tausende, die ein solches Bekenntnis ablegen, und das aus dem Grunde ihrer guten Einsicht; und dennoch sage Ich: Sie sind tot und haben weder den Weg, die Wahrheit, noch die Tür und das Leben gefunden!

08] Man wird hier sagen: »Diese Sache klingt grob und schonungslos! Wie läßt sich so etwas von der allerhöchsten Liebe Gottes hören?! Was kann der Mensch mehr tun, als durch den Fleiß seines Studiums zur vollkommenen Einsicht von der großen Wahrheit und Göttlichkeit des großen Lehrmeisters zu gelangen?! Was Höheres kann der Mensch wohl tun, als so er die wahre, höchste, heilige Würde des göttlichen Wortes evident zu erkennen strebt und durch seinen Fleiß auch wirklich erkennt?!«

09] Ich aber sage: Das ist einerseits wohl wahr, - es ist sicher besser, so etwas zu tun, als alles zu verwerfen und dann dem Hochmute der Welt zu frönen; aber in der Schrift heißt es auch: »Es werden zu der Zeit viele zu Mir sagen: »Herr, Herr!«, und dagegen heißt es dann, daß Ich zu ihnen sagen werde: »Weichet von Mir; denn Ich habe euch noch nie erkannt!«

10] Das ist der Grund der euch sicher bekannten Stelle im Neuen Testamente. Unter dem Spruche »Herr, Herr!« wird dargetan, daß Christus wohl als der Weg, die Wahrheit und das Leben erkannt wird; aber was nützt diese Erkenntnis, so niemand auf dem Wege wandeln will und mag nicht tätig ergreifen die Wahrheit, um durch sie zu gelangen zum Leben?!

11] Ein Schauspieler bin Ich doch wohl sicher nicht, daß Ich Mich begnügen möchte allein an dem leeren Beifallsgeklatsche, - sondern Meine Sache ist voll des ewigen Ernstes, und Ich verlange daher auch eine ernste Tätigkeit und nicht den leeren alleinigen Beifall!

12] Was würde wohl ein reicher Bräutigam für ein Gesicht machen, wenn ihm verschiedene Bräute allen Beifall bezeigen möchten und möchten ihn loben und rühmen; so er aber eine oder die andere ergreifen möchte, so ließe sie dann davon und möchte noch in ihrem Herzen obendarauf schmähen über eine solche Dreistigkeit?

13] Saget, wird der Bräutigam wohl eine von solchen törichten Bräuten zum Weibe nehmen?! - Fürwahr, er wird hinausgehen und wird sich nach einer Hure umsehen und wird zu ihr sagen: »Ich kenne dich, daß du eine Hure bist; aber ich sage dir: Laß ab von deinem Getriebe, und ich will dich zum Weibe nehmen!«

14] Und die Hure wird ablassen, von ihrer wahren, neu erwachten Liebe genötigt, und wird dem Bräutigam zu einem vielgeliebten Weibe werden und wird gleichen einer Magdalena, die ehemals unter allen Weibern Israels die Letzte war; als sie aber der rechte Bräutigam rief, da ward sie die Erste unter allen Weibern, die mit dem Bräutigam Selbst die große Auferstehung zum ewigen Leben feierte.

15] Fürwahr, ihre Sache war nicht das Lesen der Bücher; aber als sie den Rechten erkannt hatte, da stand sie alsbald ab von ihrem Weltgetriebe und faßte eine starke, unverteilgbare Liebe zu Dem, den sie als den Rechten erkannt hatte, und brachte ihm ihrer großen Liebe wegen alles zum Opfer, was sie auf dieser Welt hatte!

16] Sehet, für eine solche Braut war Ich in der wirklichen lebendigen Tätigkeit der Weg, die Wahrheit und das Leben!

17] Es gab aber gar viele andere zu der Zeit, die Mich auch als das erkannt hatten, - aber von der Tätigkeit wollten sie nichts wissen; daher gehört für sie auch der Text: »Also werden die Ersten die Letzten und die Letzten die Ersten sein!«

18] Ist denn aber der Weg, die Wahrheit und das Leben in der Tat im Ernste so schwer? Heißt es nicht: »Mein Joch ist sanft und Meine Bürde leicht!«? - Ja fürwahr, also ist es auch! Der ganze Weg, die Wahrheit und das Leben und das sanfte Joch und die leichte Bürde stecken in den zwei Geboten der Liebe.

19] Ist es denn gar so schwer, Den zu lieben, der die ewige Liebe Selbst ist, und ist es wohl schwer, zu lieben den eigenen Bruder? - O fürwahr, nichts ist leichter als das! Nehmet nur die Welt, diese alte Pest des Geistes, aus eurer Brust, und ihr werdet erfahren, wie süß und leicht es ist, zu lieben die ewige Liebe und zu lieben den Bruder!

20] Aber schwer freilich wohl ist es, zu lieben die ewige Liebe und den Bruder, wenn das Herz voll ist der Welt, voll der Weltrechnungen, voll des Geldes, voll der Spekulation und voll der höllischen Mathematik, die da auf ein Haar zu berechnen versteht, was ein Groschen auf dem Wege des Wuchers in einem Jahre für Prozente abwerfen muß.

21] Ja fürwahr, wo das Herz dieser Kunst voll ist, da wird der »Herr, Herr!« nicht viel helfen, und der Weg, die Wahrheit und das Leben wird so schmal und dornig ausfallen, daß er wohl schwerlich je wird überwandelt werden können!

22] Was nützt da das Lesen von tausend und tausend noch so wahrheitsvollen Büchern? Werden sie jemanden zum Leben erwecken, der tagtäglich besorgt ist, sein Herz stets mehr und mehr von Tag zu Tag mit allem Unrate der Welt vollzustopfen?!

23] Saget, wird jemand von euch mit einer Bildsäule Kinder zeugen können?! Oder wird ein noch so künstlich gemaltes Samenkorn aufgehen, so ihr es in das Erdreich setzet? - Sicher weder das eine, noch das andere! Das Lebendige kann nur mit dem Lebendigen wieder Lebendiges zeugen; also kann auch das lebendige Wort nur im lebendigen Herzen wieder Früchte bringen.

24] Für den geistig Toten aber ist auch das lebendige Wort nichts als ein gemalter Same, und er mag zahllose solche Körner in sich streuen, so wird er aber dennoch nie eine Frucht erzielen; weil er das Wort nicht belebt, so wird das Wort auch nicht lebendig in ihm.

25] Wer aber nur wenig hört und tut darnach, der ist ein Täter des Wortes und sucht das Reich Gottes wahrhaftig, und alles andere wird ihm hinzugegeben. - Ich meine, das ist auch klar; doch nächstens der Zentralsonnen mehr!

Quellen: Lorber CD Gerd Gutemann und <http://www.bibleserver.com/>

Liebe Grüße
Frohe 24 Stunden
Lothar

lothar.rohs@live.de

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527

E-Mail info@adwords-texter.de

Internet www.himmelsfreunde.de

Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>
